

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarkreisverfehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.50.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pf.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger An-
kündigung 10 Pfg. die
einseitige Zeile
oder deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt
Reklame 15 Pfg.
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 200

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Montag, den 9. Dezember.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Amtsblätter.

Amtsgericht Freudenstadt.

Gemäß § 12 der Verfügung d. Justiz-Ministeriums vom 4. Dezember 1899 betr. die Dienstvorschriften für die Amtsgerichte wird öffentlich bekannt gemacht, daß im Jahr 1913 bei dem A. Amtsgericht Freudenstadt die ordentlichen Schöffengerichtssitzungen am Dienstag, die ordentlichen Zivilsitzungen des Oberamtsrichters am Montag, des Amtsrichters am Mittwoch, des Hilfsrichters am Donnerstag und die Entgegennahme mündlicher Anfragen, Anträge und Gesuche — dringende Fälle ausgenommen, welche jederzeit angebracht werden können — am Samstag jeder Woche stattfindet.

Die Maul- und Klauenseuche in Wenden und Martinsmoos.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Wenden O. Nagold und Martinsmoos O. Calw ausgebrochen ist, werden folgende Gemeinden des Oberamtsbezirks Freudenstadt und zwar Durrweiler, Edelweiler, Göttseltingen, Grömbach, Hochdorf mit Scherubach, Pfalzgrafenweiler und Bönersberg in den Umkreis von 15 Kilometer um die Seuchenorte einbezogen.

Rundschau.

Zentrum und Regierung.

Die Erklärung des Zentrumsführers Spahn im Reichstag, das Zentrum könne zu Reichsanwalt und Bundesrat nicht das Vertrauen haben, daß die Bedürfnisse der Katholiken im Deutschen Reich bei ihnen eine gerechte Behandlung finden, und es werde sein Verhalten dementsprechend einrichten, hat wohl überall Aufsehen erregt, aber nirgends wird die Drohung des Zentrums ernst genommen.

Kardinal Rampolla, der uns politisch nicht wohl will, hat das Wort ausgesprochen: „Die katholische Kirche erkrenkt sich nirgends größerer Freiheit als in Deutschland“. Und vor 10 Jahren meinte Papst Leo 13. zum General Vöe: „Das Land in Europa, wo jeder Katholik ungehindert und frei seinem Glauben leben kann, ist das Deutsche Reich!“ Diese Zeugnisse soll man nicht vergessen, wenn das Zentrum jetzt neben die stolzen Bekundungen seiner Macht das Tränenkruglein der verfolgten Unschuld stellt.

Der Reichstag

wird bereits am Donnerstag dieser Woche die Weihnachtsferien antreten, die bis zum 9. Januar dauern sollen. Vor der Pause sollen im wesentlichen nur noch Wahlprüfungen und die dritten Lesungen kleiner Vorlagen erledigt werden.

Die Bekämpfung der Verlethronot

im rheinisch-westfälischen Bezirke ist bereits an verschiedenen Orten in Angriff genommen worden. So soll mit den Arbeiten für den Vorbahnhof in Neuß sofort begonnen werden. Die mit den umfangreichen Erweiterungen der Gleisanlagen in Köln beauftragten Firmen sind aufgefordert worden, einen Tag- und Nachtbetrieb einzurichten. Ferner wird der Umbau des Bahnhofes in Hamm, für den 19 Millionen Mark bewilligt worden sind, so beschleunigt, daß sich die Bauzeit um zwei Jahre verkürzt und der Umbau in sechs statt in acht Jahren beendet sein soll.

Neue umfangreiche Kupferminen

sind in Deutsch-Südwestafrika entdeckt worden. Nachdem deutsche Unternehmer jetzt im Kongobeite mit einer Anlage eines neuen Bergwerks beschäftigt sind, sollen die neuen Minen von einem Syndikat, das sich in Johannesburg gebildet hat, ausgebeutet werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Dezember.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die 1. Beratung des Gesetzesentwurfes über den Verkehr mit Leuchtöl (Petroleummonopol). Staatssekretär Kühn: Das Gesetz ist zunächst kein Gesetz zur Deckung von Ausgaben. Es ist kein Gesetz von irgend einem politischen Charakter dergestalt, daß die Parteien von vornherein für oder gegen das Gesetz Stellung nehmen könnten. Das Gesetz betrifft eine wirtschaftliche Frage, die den Verbraucher vor einer etwaigen Ausbeutung des Auslandes schützen soll. Es richtet sich nicht gegen einen auswärtigen Staat, insbesondere nicht gegen Amerika, auch nicht gegen bestimmte Privatunternehmungen, insbesondere nicht gegen die Standard Oil-Co. Ich darf erwarten, daß der Entwurf auf seine Notwendigkeit, seine Durchführbarkeit geprüft wird. Neben zahlreichen grundsätzlichen Zustimmungen befinden sich auch zahlreiche Angriffe, die aber Sachlichkeit vermissen lassen. Es wurde so dargestellt, als ob es sich bloß um einen kleinen Interessenstreit verschiedener Banken handle. Die Regierung wurde als nachgeordnet einer tiefsten Bank hingestellt. Es wurde ihr Hörigkeit vorgeworfen. Dabei war es der Zeitung, die das schrieb, jedenfalls mehr um die Spitze des Wortes als um die Sache zu tun. Soweit ist es im Deutschen Reich noch nicht gekommen! (Graf Westarp: Sehr richtig! Heiterkeit links.) Gegen das Gesetz haben sich zunächst die prinzipiellen Gegner von Monopolen gewandt. Dabei ist das Gesetz nicht einmal ein Monopol im eigentlichen Sinn des Wortes. Der Staatssekretär gibt sodann einen Überblick über die Entwicklung der Standard Oil-Co in den einzelnen Ländern. Ueberall habe sich ihre Monopolstellung herausgebildet. Die Regierung werde sich stets angelegen sein lassen, den Weg zu einer Verständigung mit der Standard Oil-Co. offen zu halten. Ich halte es für den richtigen Weg, den Betrieb des Petroleums der freien Gewerbetätigkeit zu überlassen. Die meisten Angriffe wurden gegen uns erhoben wegen des Aufsichtsrates über die Bankgruppe, die das Geschäft zu übernehmen hat. Der Vorwurf ist unberechtigt. Dadurch, daß die Aktien als Namensaktien ausgegeben werden und außerdem dem Reich die Mitgliedschaft zum Aufsichtsrat gesichert ist, sind uns in keiner Weise die Hände gebunden. Hinsichtlich der Verwendung der Erträge ist uns der Vorwurf gemacht worden, wir wollten das an sich bedenkliche Gesetz durch ein soziales Anhängsel schwachhaft machen. Die mit dem Ertrag geplante vermehrte Fürsorge für die Veteranen und die Verwendung von Mitteln für soziale Zwecke ist nicht der Hauptzweck, sondern nur Beiwerk des Gesetzes. Wir haben die Vorschläge eingehend geprüft. Die von Ihnen vorgeschlagenen Verbesserungen werden wir prüfen. So hoffen wir, daß aus der gemeinsamen Arbeit mit Ihnen ein Werk hervorgehen wird, keinem einzelnen zu Liebe, keinem einzelnen zu Leide, der Gesamtheit zum Nutzen, ein Werk, das unsere Nachkommen uns danken werden! (Lebh. Beifall.)

Abg. Wurm (Soz.) bezeichnete das Gesetz als unannehmbar, da es von dem Privatmonopol zum Bankenmonopol führte, und anstatt das Petroleum zu verstaatlichen, die Hoheitsrechte des Kapitals darüber noch verstärkte. Seine Partei könnte auch die Kommissionsberatung nur auf die Erklärung des Staatssekretärs hin mit machen, daß das Gesetz, auch wenn der Reichstag es annähme, nur auf besonderen Bundesratsbeschluss hin in Kraft treten würde. Abg. Mayer-Kaufbeuren (Ztr.) lehnte das Gesetz mit aller Entschiedenheit ab, protestierte dagegen, daß man seiner Partei daraus den Vorwurf der Unfreundlichkeit gegen die Veteranen mache und betonte, daß die ablehnende Haltung seiner Freunde mit der Jesuitenfrage in keinem Zusammenhang stände. Staatssekretär Kühn hob hervor, daß Bedenken gegen Einzelheiten des Ent-

wurfs in der Kommission beseitigt werden könnten, und daß man deshalb noch nicht das ganze Gesetz abzulehnen brauche. Die Verquickung des Gesetzes mit der Veteranenfürsorge sei lediglich erfolgt, um dem bezüglichen Wunsche des Reichstags so bald wie möglich zu entsprechen. Abg. Reich (Natf.) sprach sich zustimmend zu der Vorlage aus und betonte, daß im Interesse der wirtschaftlich Schwachen besonders auf eine Verbilligung des Petroleums hingewirkt werden müßte. Abgeordneter v. Schulze-Gravenitz äußerte sich im ähnlichen Sinne. Abg. Dombel (Fol.) lehnte die Vorlage ab; die Abgg. Arendt (Rpt.) und Thumann (Schäffer) erklärten ihre endgültige Stellungnahme von der Fassung abhängig zu machen, die das Gesetz in der Kommission erhielte. Montag: Fortsetzung; Wahlprüfungen, Interpellationen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 9. Dezember, 1912.

Bürgerausschuhwahl. Bei der am Samstag hier stattgefundenen Bürgerausschuhwahl haben von 355 Wahlberechtigten 177 abgestimmt. Es wurden gewählt auf 4 Jahre Adolf Henßler, Zimmermeister, mit 146 St., Georg Luz, Glaser mit 136 St., Fritz Flaig, Konditor mit 113 St., Louis Vonderz, „Köhle“ mit 94 St., Ernst Armbruster, „Schwanen“ mit 91 St., als Ergänzungsmittglieder auf 2 Jahre August Kocher, Gipsermeister mit 79 St. und Ehr. Burghard jr., Kaufmann mit 77 Stimmen. In der Stimmenzahl folgten: Wizenmann mit 73, Hermann Kaltenbach mit 69, Sailer Kohler mit 63, Albert Luz mit 57, Hornberger mit 48, Roh mit 37 und Vent mit 22 Stimmen etc.

Nagold, 8. Dez. Gestern abend sprach Rechtsanwalt Payer 2 aus Stuttgart im Gasthof zum „Köhle“ zu den Proborzpaten, bei welchen er als Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei aufgestellt. Nach einem Rückblick auf die Arbeiten des letzten Landtags nicht nur sondern auch das von der demokratischen Partei in den letzten 18 Jahren geleistete, führte der Redner die Aufgaben des künftigen Landtags und die Stellung seiner Partei zu denselben vor. Professor Dr. Krohmer, der den Vorsitz führte, erklärte am Schluß des abends nach dem von ihm dem Redner dargebrachten Dank, das Wahlverfahren am 18. ds. Mts.

Nagold, 8. Dez. Repetent Schlatter aus Tübingen hielt heute abend im Saal des Vereinsthauses zunächst einen Lichtbildervortrag für die männliche Jugend, insbesondere für den Jünglingsverein, durch den er den jungen Leuten das „Leben der Bauern und Beduinen im heiligen Land“ vorführte. Mit einem zweiten Lichtbildervortrag über „Wanderungen im heiligen Land“ erfreute derselbe Redner die Älteren Gemeindeglieder.

Nagold, 8. Dez. Ein schöner Familienabend führte heute abend die katholische Gemeinde im Traubensaal zusammen. Stadtpfarrer Stemmler hielt dabei einen Vortrag über den „Eucharistischen Weltkongreß“ in Wien vom September ds. Js., den er mit 60 Lichtbildern erläuterte, belebte und vertiefte.

Calw, 7. Dez. Bei der Bürgerausschuhwahl wurden 4 Deutschparteiliche, 3 Volksparteiliche und 1 Sozialdemokrat gewählt. Es waren Wahlvorschläge ausgegeben worden vom Bürgerverein, der Deutschen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei, die einen Sozialdemokraten auf die Liste genommen hatte.

Schönmünzach, 8. Dez. Die Pappentrocknerei und der Pappraum der Dr. Dorn'schen Fabrik in Forbach sind niedergebrannt. Das Wohnhaus und der Maschinenraum wurden gerettet. Dr. Dorn ist geborener Württemberger.

Freudenstadt, 6. Dez. Nach dem Vorgang einiger Städte des Landes ist nunmehr dank der tatkräftigen Bemühungen von Reg.-Rat Wiegandt auch in unserer Stadt ein Kurs zur Ausbildung von Helferinnen des Roten Kreuzes in die Wege geleitet worden. 15 Damen haben sich zu dem Kurs gemeldet, dessen Leitung Dr. Camerer hier übernommen hat. Auch aus dem Bezirk laufen Nachrichten über die zur Bildung von Helferinnen-Kursen unternommenen Schritte an.

Schramberg, 7. Dez. Am 25. November wurde der Kassier des hiesigen Konsumvereins, Johannes Rauch, ein ca. 50-jähriger verheirateter Mann, wegen Unterschlagung festgenommen, nach einem Verhör vor dem Amtsgericht Oberndorf aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Nachdem sich unter dessen weitere Unterschlagungsfälle herausgestellt haben, wurde Rauch neuerdings verhaftet und bereits an das Landgerichtsgefängnis Rottweil abgeliefert.

Zindelfingen, 7. Dez. Gestern nachmittag ist der verheiratete Bauer Johannes Poroff hier beim Beladen seines Wagens mit Garben in einer Miescheuer so unglücklich vom Wagen abgestürzt, daß er einen Schädelbruch erlitt, der heute Nacht seinen Tod zur Folge hatte.

Zindelfingen, 8. Dez. Mit dem Bau der Nebenanbahn von Böblingen nach Kenningen geht es jetzt rüstig voran. Bereits werden die Unterbauarbeiten für das 3,4 Kilometer lange zweite Los ausgeschrieben. Es handelt sich um insgesamt 216 920 Mark.

Stuttgart, 8. Dez. Das Gewissen, 37 787 M. sind dieser Tage von unbekannter Seite dem Hauptsteueramt zugegangen, das den Empfang des großen Betrages in einem hiesigen Blatte öffentlich bescheinigt. Das Geld wurde „als Nachversteuerung“ eingezahlt und stammt zweifellos von einem Steuerzahler her, ebenso stark an irdischen Gütern wie an Schlägen des Gewissens. Möge er bald viel Nachahmer finden! Der Vater Staat kann's brauchen und an Steuerzahlenden Gewissen, die noch nicht genügend klopfen, soll kein Mangel sein.

Stuttgart, 8. Dez. Unter dem Verdacht, dienliche Gelder im Amte unterschlagen zu haben, ist in Ostheim ein Briefträger verhaftet worden. Es soll sich um eine ganze Kette von Veruntreuungen handeln.

Stuttgart, 7. Dez. Ein kühles Jubiläum. Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des „Vereins zur Hilfe in außerordentlichen Notfällen auf dem Lande“ sammelten sich am 5. Dez. im gastfreundlichen Haus des verdienten Gründers und bisherigen Rechners des Vereins, Dr. Paul v. Reckler, diejenigen Herren, die zur Zeit in der Arbeit am Notstandsverein stehen, zu einer kleinen Gedächtnisfeier. Der Vorsitzende des Vereins, Prälat v. Blum, hob im Anschluß an Psalm 146 die hohen sittlichen und religiösen Werte, die in der Arbeit des Vereins liegen, hervor und gab dem demütigen Dank Ausdruck, der die Mitarbeiter beim Rückblick erfüllt. Derselbe Gott, der über der Gründung und dem Wachstum des Vereins bisher so freundlich gewaltet, werde schaffen, daß der Notstandsverein auch fernerhin bleiben dürfe im Erdendunkel ein Weihnachtslicht! Es wurde bekannt, daß in den 25 Jahren seit 1. Dezember 1887, im ganzen ca. 902 334 M. für außerordentliche Notstandsfälle auf dem Lande aufgebracht und verwendet worden sind. Im letzten Rechnungsjahr betragen die Ausgaben ca. 45 610 M. Der Abmangel von 2656 M. mußte dem Grundstock entnommen werden. Alle Mitarbeiter waren entschlossen, das nötige und geeignete Werk mit aller Treue weiterzuführen, damit, wie die Not nie aufhören werde, auch der Nothelfer nicht fehle. Dabei sah man mit freudiger Zuversicht und herzlichem Dank auf die Kreise in Stadt und Land, die den Verein bisher mit ihrem Vertrauen und ihrer Opferwilligkeit getragen haben.

Weinsberg, 7. Dez. Der ungetrübte Beamte. Der Verwaltungsgehilfe F. Baumann von Ulm, der das von seinem Chef, Stadtpfleger Hummel hier, in ihn gesetzte Vertrauen so schön mißbrauchte, hatte leichtes Spiel. Dem völlig erblindeten Stadtpfleger war er durch gewandtes Arbeiten eine tüchtige Kraft und nicht selten hatte er die ganze Kasse unter sich. Bei einer solchen Gelegenheit hat er auch zum Vermögen des Blindenvereins gehörige Wertpapiere in Höhe von 10 000 M. an sich genommen und sie, da es nicht eingetragene Papiere waren, leicht veräußern können. Das stolze Leben hat ihn aber auch zu Eingriffen in die Kasse selbst veranlaßt, sodaß ein beträchtlicher Fehlbetrag auch noch auf ihn kommen wird. Sein Verschwinden erfolgte am Samstag, und, da die Tat erst am Montag entdeckt wurde, hat der flüchtig gegangene Täter einen großen Vorsprung erhalten, sodaß die sofort eingeleitete umfangreiche Verfolgung bis jetzt ergebnislos geblieben ist.

Stuttgart, 7. Dez. Der 26 Jahre alte Hilfswärter Gottlob Hauff ist auf dem hiesigen Bahnhof beim Einhängen eines Wagens ausgerutscht. Er kam mit dem rechten Arm zwischen die Buffer und wurde so schwer verletzt, daß ihm der Arm abgenommen werden mußte.

Keresheim, 7. Dez. (Bech über Bech.) Ein mißliches Geschehnis passierte kürzlich einem Landwirt in der hiesigen Gegend. Er war auf den Markt nach Nördlingen gefahren und wollte Hühner kaufen. Doch bis er ankam, war alles verkauft. Verdrossen lehrte unser Bauer um, da sah er einen Bekannten, der 6 junge Hühner bei sich trug. Rasch war dieser eingeholt und ebenso rasch war der Handel fertig. Doch o Bech! Ein Zauberwort sah den Vorgang und unser Bauer mußte für den verbotenen Kauf insgesamt 4,20 M. Strafe zahlen. „Wenn die jungen Hühner auch teuer sind, sie werden hoffentlich gute Eierleger“ dachte er da und wanderte fröhlich heimwärts. Zu Hause brachte er dann, wie die Juf- und Jagtzeitung erzählt, die Hühner in der Nachbarschaft der Schweine unter. Auscheinend war letzteren die Gegenwart der gefiederten Gäste unangenehm und so fraßen sie in der Nacht drei derselben auf. Um wenigstens die drei übrig gebliebenen zu retten, brachte sie der gute Mann in einem anderen, abgeschlossenen Raume unter. Als er sich dann am zweiten Morgen nach seinen Schüligen um, sah, hatten die Ratten sie aufgefressen. Bech über Bech, erst die Hühner teuer gekauft, den gleichen Wert als Strafe bezahlt und 2 Tage nachher doch keine Hühner!

Friedrichshafen, 7. Dez. Das Schmugglerkleblatt. Die kühnen Autosmuggler, die in der Nacht des 20. November die Konstanzer Rheinbrücke passierten und auf die Grenzwaide und Schutzmannschaft acht Revolverkugeln abgegeben haben, sind nun sämtlich verhaftet. Bekanntlich sind die Schmuggler Böhler und Schmid der Polizei bei Passau in die Hände gefallen. Wie die Staatsanwaltschaft Konstanz erfährt, hat die Züricher Kantonspolizei den Chauffeur Riklan Schwarz am vergangenen Montag festgenommen und zwar auf Grund des von der Konstanzer Staatsanwaltschaft erteilten Haftbefehls.

Friedrichshafen, 8. Dez. (Die Uferstraße.) An der Fortsetzung der Uferprachstraße vom städtischen Gondelhafen bis in den Haupthafen wird trotz des kalten Wetters bis in die Nacht hinein gearbeitet. An der Frontseite des Nachhafens wird ein Kran zum Aufziehen der Segelboote errichtet.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Dez. Der Kaiser empfing heute vormittag u. a. im Berliner Schloß den Oberbürgermeister Bermuth und die Stadträte Hoffmann und Krause. König Manuel von Portugal, der, auf der Durchreise begriffen, in Berlin Aufenthalt nahm, war beim Kaiser und der Kaiserin zur Mittagstafel geladen.

Der Dreibund erneuert.

Berlin, 7. Dez. Der zwischen den Souveränen und den Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien bestehende Bundesvertrag ist ohne jede Aenderung erneuert worden.

Berlin, 8. Dez. Zur Erneuerung des Dreibundvertrages schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Der Dreibund hat sich seit seiner Errichtung als dauernder Faktor in der Gruppierung der europäischen Mächte eingelebt und sich durch seine Festigkeit als ein entscheidendes Friedenselement erwährt. Seine Erneuerung dürfte nirgends eine Ueberrumpfung bieten. Immerhin können wir es als ein erfreuliches Anzeichen betrachten, daß seine formelle Erneuerung gerade jetzt erfolgt ist. Es ist dies ein Beweis, daß die drei Verbündeten von seiner Wirksamkeit befriedigt waren.

Wien, 8. Dez. Die Blätter besprechen mit großer Genugtuung die unveränderte Erneuerung des Dreibundes, der im gegenwärtigen Augenblick eine erhöhte Bedeutung zukommt.

Rom, 8. Dez. Die „Tribuna“ schreibt: Die Nachricht von der Erneuerung des Dreibundes wird niemand überraschen. Sie ist eine Garantie für alle unsere Interessen und wegen seiner Natur als Defensivbündnis ist der Dreibund eine Friedensgarantie für Europa. Italien weiß, daß niemand gewillt ist, es anzugreifen, aber es bildet immer einen großen Sicherheitsfaktor zu wissen, daß Italien nicht allein ist wenn es die Unversehrtheit der Gebiete verteidigen muß, über denen seine Fahne weht. Der Dreibund hatte also nicht nötig, eine Veränderung zu erfahren und wird wie in der Vergangenheit fortfahren, friedliche und defensiva Ziele zu verfolgen, welche gute und herzliche Beziehungen mit den anderen dem Bündnis fernstehenden Mächten nicht nur ausschließen, sondern sogar mit umfassen.

Paris, 8. Dez. Die Blätter tragen bei der Erörterung über die Erneuerung des Dreibundes die größte Ruhe zur Schau und betonen dabei insbesondere, daß nach der von Delcassé im Jahre 1902 in der Kammer abgegebenen Erklärung über die französisch-italienische Annäherung, „Italien in keinem Falle das Werkzeug oder der Gehilfe eines Angriffs gegen Frankreich werden kann.“

Ausland.

Madrid, 8. Dez. Gestern abend stieß das Automobil des Unterrichtsministers Alba in der Nähe von Madrid mit einem anderen Gefährt zusammen. Der Minister wurde auf die Straße geschleudert und blieb mit gebrochenem Arm und Schnittwunden im Gesicht am Wege liegen. Erst nach einer Stunde wurde er aufgefunden und in seine Wohnung gebracht.

Kudjaha, 8. Dez. Unter den hiesigen Romanedauern werden für die verwundeten Soldaten der türkischen Armee Sammlungen veranstaltet, die schon größere Beträge ergeben haben. Die Mädchen opfern ihre Zöpfe, lassen sie öffentlich versteigern und geben den Erlös für die verwundeten türkischen Soldaten hin.

Sofia, 8. Dez. Die Zahl der in Bulgarien befindlichen türkischen Kriegsgefangenen beträgt ungefähr 18 000, darunter 350 Offiziere. Nicht mitgezählt sind die 6 000 Gefangenen von Saloniki, die den Bulgaren hätten übergeben werden sollen.

Belgrad, 8. Dez. Die Friedensbelegierten der Balkanstaaten haben den Auftrag erhalten, nach Beendigung der Friedensverhandlungen mit der Türkei in London zu bleiben, um dort die Fragen der territorialen Abgrenzung zwischen den Balkanstaaten zu regeln.

Der letzte Angriff auf Adrianopel.

Konstantinopel, 8. Dez. Der Minister des Innern veröffentlicht folgende amtliche Depesche aus Adrianopel vom 4. ds.: Der Feind, der vor Abschluß des Waffenstillstandes sich der Festung zu nähern veruchte, unternahm gestern abend 9 Uhr mit allen Streitkräften an Infanterie und Kavallerie einen allgemeinen Sturm von der Westfront, Ostfront und von Marasch her. Unsere Truppen schlugen den Sturm mit äußerster Energie ab und unsere Vorposten wichen nicht einen Schritt aus ihren Stellungen. Der Kampf dauerte 6 Stunden. Der Feind erlitt große Verluste und wich in Unordnung zurück. Die Kanonenkugeln, die gegen die Stadt geseuert wurden, verursachten keinen Schaden. Heute ist der Waffenstillstand proklamiert worden.

Konstantinopel, 8. Dez. Wie dem Vertreter des russischen Telegraphenbureaus im Ministerium des Innern mitgeteilt wird, beabsichtigt die Pforte Protest einzulegen, weil die Bulgaren 4-5 Stunden nach Abschluß des Waffenstillstandes Adrianopel nachts nochmals angegriffen hätten.

Ein italienischer Dampfer von den Griechen beschlagnahmt

Rom, 8. Dez. Die „Tribuna“ meldet aus Durazzo: Der der italienischen Schiffsahrtsgesellschaft „Buglia“ gehörende Postdampfer „Adriatico“, der auf der Fahrt von Bari nach Valona mit einer Ladung von 50 Tonnen Mehl für Rechnung eines französischen Handelshauses in Moricelle begriffen war, wurde gestern früh durch griechische Schiffe, die vor der Insel Saseno kreuzten, beschlagnahmt und als Kriegsbeute nach Korfu gebracht. Dasselbe Blatt meldet sodann aus Korfu: Der griechische Hilfskreuzer „Ragedonia“ hat den beschlagnahmten Postdampfer „Adriatico“ gestern abend in den Hafen gebracht. Er wurde dem Hafenkommandanten unterstellt. An Bord der „Adriatico“ nahm er sodann eine sehr strenge Untersuchung vor und unterzog die Mannschaften in Gegenwart der Behörden, des italienischen Generalkonsuls und eines Vertreters der Schiffsahrtsgesellschaft „Buglia“ einem Verhör.

Die internationale Lage

hat sich in den letzten Tagen wenig verändert. Aus Oesterreich, Rußland und Serbien liegen Nachrichten vor, nach denen sich die Lage wieder etwas verschlechtert hat und in allen drei Ländern weitergerastet wird. Demgegenüber ist, wie aus Wien berichtet wird, die „Politische Korrespondenz“ von autoritativer Stelle ermächtigt, festzustellen, daß die Gerüchte von einer akuten Krise zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland und im Zusammenhang damit von unmittelbar bevorstehenden ernstlichen Entwicklungen zwischen diesen beiden Großmächten jeder Begründung entbehren, daß von einer Verschärfung der Lage nicht die Rede sein könne und daß daher die Befürchtungen, die von einem Teil der Bevölkerung an derartige Sensationsmeldungen geknüpft würden, vollkommen unbegründet seien.

Vermischtes.

§ Die **saltsche Siegesgöttin**. Aus Athen wird geschrieben: Vor einigen Wochen, am Tage der Kriegserklärung Griechenlands, wurde in Delphi an der Stelle „Marmaria“ (so genannt wegen der Fülle von Marmor, die dort vorhanden ist) eine gut erhaltene Figur aufgefunden. Sie wurde als die Siegesgöttin Nike erkannt und als Omen für den Ausgang des beginnenden Kampfes besonders freudig begrüßt. Die Stelle Marmaria gilt als die Position, von der aus im Altertum der Angriff der Perser auf Delphie abgewiesen wurde. Sie befindet sich zudem in der Nähe des Tempels der Athena Zosteria, d. i. Athenae in voller Waffenrüstung. So konnte auch die Fundstelle zur patriotischen vergleichenden Symbolik herbeigezogen werden. Eine kleine Ernüchterung beschwört aber jetzt Dr. Courby herauf, ein französischer Archäologe, der gegenwärtig die vom hiesigen französischen archäologischen Institut in Delphi vor Jahren begonnenen Ausgrabungen fortsetzt. Er erklärt jetzt die Interpretation des Fundes für eine Illusion. Das Fundstück ist nach seinen Ausführungen eine Siebesfigur, die auf der Dachspitze des Tempels oder eines nahegelegenen Gebäudes gestanden hat; mit solchen Figuren schmückte man im Altertum oft die Giebel der Häuser, und zahlreiche ähnliche Ornamente sind nicht nur in Delphi, sondern auch anderswo aufgefunden worden. Wie Dr. Courby hervorhebt, fehlen fernem dem Fundstück die für Nikefiguren charakteristischen Flügel; es zeige vielmehr lediglich eine lässig voranreitende Frauengestalt, ohne besonderen archäologischen Wert. Athenener Zeitungen bestehen trotzdem darauf, dem Funde eine patriotische Vorbedeutung beizumessen; sie behaupten, wenn er keine Nike darstelle, so sei er ein Abbild der Ruhmesgöttin, der Tochter des Sieges.

§ Ein Wort des Großwesirs Niamis verdient notiert zu werden. Der greise Staatsmann meinte kürzlich, mit den Balkanvölkern wird es uns gehen, wie mit der Erlöserkirche in Jerusalem. Stünde am heiligen Grabe nicht die Türkei mit

aufgepflanztem Gewehr Wache, dann hätten sich die verschiedenen christlichen Bekenntnisse schon längst zerfleischt. Auch in der europäischen Türkei wird in Zukunft der Ottomane eine ähnliche Mission zu erfüllen haben.

Litteratur.

Meiers Orts- und Verkehrs-lexikon des Deutschen Reiches. Fünfte, vollständig neubearbeitete und vermehrte Auflage. Auf Grund amtlicher Unterlagen von Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden herausgegeben von Dr. E. Uetrecht. Mehr als 210000 Artikel und Verweisungen mit 51 Stadtplänen, 19 Umgebungs- und Uebersichtskarten sowie einer Verkehrskarte und vielen statistischen Beilagen. 2 Bände in Leinen gebunden zu je 18 Mark. — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlung, L. Laub, Altensteig.

Etwas völlig Neues, in seiner erschöpfenden Reichhaltigkeit auf diesem Gebiet noch nicht vorhandenes bildet die soeben mit dem ersten Bande herausgekommene fünfte Auflage des ehemaligen Neumannschen Nachschlagebuchs, von dessen Anlage allerdings nichts weiter übriggeblieben ist, als die alphabetische Anordnung des Stoffes. Das auf gänzlich neuen Grundlagen aufgebaute Werk verzeichnet zum ersten Male in der Litteratur sämtliche im Deutschen Reich gelegenen Wohnstätten bis herunter zum Einzelgehöft. Betrug früher die Zahl der Artikel und Verweisungen etwa 75000, so ist sie jetzt auf mehr als 210000, also auf fast das Dreifache des früheren Umfangs gestiegen. Bei jeder Siedelung sind alle die mannigfaltigen Fragen, die sowohl an ein Orts-, als auch an ein Verkehrslexikon billigerweise gestellt werden können, knapp, treffend und zuverlässig beantwortet. Die topographische Lage und politische Zugehörigkeit, Einwohnerzahl nach den amtlichen Ergebnissen der Volkszählung von 1910, das zuständige Gericht, Bezirkskommando, Standesamt, alle Reichs-, Landes-, Gemeindebehörden, Vertretungen fremder Mächte, Bildungsanstalten, Museen, Wohlfahrtssein-

richtungen, Banken und Gesellschaften, die Hauptzweige von Industrie und Handel, Garnison, Kreisklasse, die zum Ort gehörigen Wohnplätze: alle diese und viele andere Dinge sind peinlich genau aufgeführt. Als Verkehrslexikon gibt das Werk auch darüber Auskunft, ob ein Ort Post-, Telegraphen-, Fernsprech-, Bahn-, Postwagen-, Auto- und Schiffsverbindung besitzt, oder wo sich die zuständigen Anstalten befinden. Ausführlich sind auch die Wasserstraßen des Deutschen Reichs behandelt. Die betreffenden Artikel enthalten Vermerke über ihren Lauf, ihre Abzweigungen, Höhenmarken, Kilometerlängen, Schleusen, Angaben über Art der Schiffahrt, Abgaben, Fährerei. Eine Uebersicht über sämtliche Wasserstraßen gibt die Karte „Schiffbare Wasserstraßen“. Die Vielseitigkeit des Werkes, dessen Angaben in die Millionen gehen, im Rahmen einer kurzen Besprechung an Einzelheiten nachzuweisen, ist nicht möglich. Aber des beigegebenen wertvollen Apparats von 51 Plänen der Großstädte mit Straßenverzeichnis, 19 Uebersichtskarten, einer großen Verkehrs- und statistischen Beilagen sei hiermit noch besonders gedacht. Das auf Grund amtlichen Materials bearbeitete Werk wird allen Verkehrs-, Verwaltungs- und sonstigen Beamten, dem Industriellen, Kaufmann und Expeditur, überhaupt jedem an Handel und Wandel Interessierten unentbehrlich sein. Der zweite Band soll im Frühjahr 1913 erscheinen.

Für Dezember

Können Bestellungen auf unsere Zeitung bei allen Postboten, Agenten unserer Zeitung, sowie bei der Expedition gemacht werden.

Sichere sich Jedermann unsere Zeitung

Aus den Lannen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laub.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei in Altensteig.

Neue Nüsse

sehr schön, gesund, trockene Ware

das Pfund Mt. — 36

10 „ „ 3.50

25 „ „ 8—

empfiehlt

C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr., Altensteig.



Man achte beim Tee-Einkauf

auf die neben abgebildete elegante Packung und auf den Namen

Marco Polo Tee!

Name und Packung bürgen für unübertroffen preiswürdige Qualitäten!

Drei Geschmacksrichtungen:

— mild, mittelstark, sehr kräftig. —

Ein Versuch lohnt sich!

Gegen Einlieferung leerer Kartons (1/2 oder 1/4 Pfund) prächtige Rablans-Siegelmarken gratis!

Die Importeure:

FRANZ KATHREINERS NACHFOLGER, G. m. b. H., MÜNCHEN 8.

Stückverpackung bei den Firmen
Fritz Bühler jr., Zp. Schiller, Spöckhler.

Altensteig.

Feldstühle
Jagdstöcke
Feldflaschen
Thermosflaschen
Rucksäcke
Samaläden
Jagdstrümpfe
Ohrenschützer

empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Aussehen
weiße, samtweiche Haut und ein reiner
arter, schöner Teint. Alles dies erzeugt
die allein echte

Stiefenpferd-Blütenmilch-Seife

Stück 50 Btg., ferner macht der

Pada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht
weiß und samtweich. Tube 80 Btg. bei
Apoth. Schiller, Johs. Kallendach.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt in schönster Auswahl die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Inhaber: L. Laub

••• Bücher •••

••• Jugendschriften •••

••• Bilderbücher •••

Photographie-Album

Schreibmappen

Briefkassetten

Postkarten-

Schreibunterlagen

Briefbeschwerer

Poesie-

Schreibkalender

Brieföffner

Schreib-

Tagebücher m. Schloss

Briefwagen

Briefmarken-

Vergissmeinnichte

Brieftaschen

Briefpapier mit Monogramm

••• Visitenkarten

Grömbach.
Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Michael Klent

unerwartet schnell in die bessere Heimat im Alter von beinahe 79 Jahren abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bittet:

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Klent.

Beerdigung am Dienstag 1 Uhr.

Altensteig.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Hailer Witwe
geb. Koch

dankt herzlich.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Schwiegersohn:

Friedrich Seeger, z. Traube.

Altensteig-Dorf, 7. Dez. 1912.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die ich bei dem Hinscheiden meiner lieben Mutter

Wilhelmine Ade Wtw.

erfahren durfte, sagt herzlichsten Dank

Friedr. Ade Stuttgart.

Sämtliche Druckerdrucksachen

liefert in schönster Ausführung billigt die **W. Nieker'sche Buchdruckerei.**



Jakob Luz
Nagold. Telefon 75

Haushaltungs- und Küchen-Artikel

in Glas, Porzellan, Holz, Aluminium, Email und anderen Metallen.

Sport-, Reise-, Toilette-, Schmuck-, Bier- und Aufstellartikel, Spiegel, Bilder, Rahmen, Glasständer, Fensterbilder etc.

Stöcke, Schirme, Lederwaren, ^{Schulden,} ^{Schreibzeuge,} Messerwaren, Scheeren, Bestecke, Büffel jeder Art.

Zigarren, Zigaretten, Tabake, bekannte und beliebte Fabrikate.

Holz- und Porzellanseifen, Feuerzeuge, Taschenlampen etc.

Spielwaren in denkbar vielseitigster Sortierung. — Vetter- und Sportwägel, Kinderstühle, Davoser Schützen, verstellbare Sitz- und Liege-Nußstühle, Garderobenschänder, sowie noch viele in dieses Fach gehörende Artikel empfiehlt in stets reichhaltigster Auswahl und billigen Preisen.

NE. Lieferung von Gummi- u. Metallstempeln, Emailschilder nach Vorchrift.

Nagold.

Für bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein reichsortiertes Lager in

Herren-, Jünglings- und Knabenanzügen, Rodenjoppen in jeder Fassung und Preislage, Prima Rodenanzüge von Mt. 22.— an, Feine Herrenanzügen von Mt. 18.— bis 40.—

Ferner:

Pelerinen u. Bozener Mäntel aus echt imprägniert wasser- dicht bayrischem Led. u. **Reiche Auswahl in Ueberziehern u. Mänteln** bei gutem Sitz und prima Qualitäten.

Abänderungen werden kostenlos vorgenommen.

Christian Theurer

Spezialgeschäft für Herrenbekleidung, Bahnhofsstraße vis à vis vom Gasthof zur Traube.

Anfertigung nach Maß in pünktlicher u. reeller Ausführung!

Muster für aparte Neuheiten stehen zu Diensten.

Prima engl. Lederhosen :: Waidhauer und Malerhemden.

Blauer Arbeitshelmer in Montanfeuerwehr, Pilot u. halbleinen.

Altensteig.
80 bis 100 Zentner un-
regnetes

Haber- und Weizenstroh

gut zum Futter schneiden.

100 bis 150 Zentner gutes

Heu u. Ohmd

hat zu verkaufen

E. Sebr.

Altensteig.

Am Mittwoch den 11. Dezember



Mehel-

suppe

mit **Bocksbraten**

wozu freundlichst einladet

Seeger, z. Traube.

Altensteig-Dorf.

Honig

garantiert echt empfiehlt

Friedrich Bürklin.

Neuweiler Orl. Calw.

Unterzeichneter bringt einem werten Publikum von hier und Umgebung sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Schuhen u. Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder in bekannt dauerhafter, solider Weilderstädter Ware in empfehlende Erinnerung.

Ferner:

Samaschen in allen Sorten

Winterschuhe

von den kleinsten bis zu den größten, zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Lieferung

besserer Schuhwaren nach Maß für Herren, Damen, und Kinder, hauptsächlich die bekannten

Goodyear Weltstiefel

feinster Rahmen-Arbeit zu den billigsten Preisen und bitte um zahlreichen Besuch

Johannes Schlecht

Schuhmacher.

Reparaturen prompt u. billig! :: Anfertigung nach Maß!

Nagold.

Trauer-Hüte

in schöner Auswahl

stets auf Lager.

Frieda Plomm.